

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838

132 (13.5.1838)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 132.

Sonntag, den 13. Mai 1838.

Literarische Anzeigen.

Das gelobte Land in prachtvollen Stahlstichen!

Im Verlage von L. F. Neiger & Comp. zu Stuttgart erscheinen:

Die
klassischen Stellen
des
gelobten Landes
und
seiner nähern Umgebungen.

Nach englischen Originalen dargestellt
und

mit Benutzung der Schriften
Chateaubriand's, Lamartine's, Schubert's, Clarke's, Richardson's und Anderer
erläutert.

Mit einem Vorwort

von
Albert Knapp,

Archidiakonus an der Stiftskirche zu Stuttgart.

Vierzig Ansichten in prachtvollen Stahlstichen.

10 Lieferungen mit je 4 Stahlstichen und beschreibendem
Text in groß Oktav.
Preis 21 kr. per Lieferung.

Kein Land ist in neuerer Zeit von berühmten Reisenden so vielfach beschrieben worden, wie Palästina, und wenn auch Engländer und Franzosen die Werke ihrer Landsleute mit prachtvollen bildlichen Darstellungen geziert haben, so war dies bei den deutschen Ausgaben nicht der Fall; — unser Werk dürfte somit einen doppelten Zweck erfüllen, nämlich:

- 1) den zahlreichen Besitzern der Werke jener berühmten Reisenden eine werthvolle Zugabe zu liefern, und
- 2) jedem Bibelleser durch zuverlässige Ansichten

die heiligen Stellen des gelobten Landes, jene schönen Bezirke, die einst Zeugen der denkwürdigsten Ereignisse waren, vor Augen zu führen.

Unser Werk verbindet mit **höchster Eleganz** die größtmögliche **Wohlfeilheit**, indem je 4 Stahlstiche mit erläuterndem Texte nur auf 24 kr. zu stehen kommen, — ein Preis, der auch dem Unbemittelten die Anschaffung möglich u. eine Verbreitung erreichbar macht, die jeder guten Sache zu wünschen ist.

Die erste Lieferung dieses Kunstwerkes ist bereits in allen Buch- und Kunsthandlungen zu haben: in Karlsruhe in der Kreuzbauer'schen Buchhandlung; in Mannheim bei H. Hoff, T. Pöffler, Schwan und Götz; in Heidelberg bei R. Groos, A. Döwald, R. Winter; in Offenburg bei F. Braun; in Freiburg bei Gebrüder Groos, Herder, R. Wagner.

Auf zehn Exemplare gibt jede Buchhandlung ein Freiemplar.

Für Ziegeleibesitzer.

Bei den Unterzeichneten ist zu haben:

S. Ch. R. Gebhardt, das Ganze der

Ziegelfabrikation,

so wie der Kalk- u. Gipsbrennerei.

Enthaltend die Fabrikation der Ziegeln, Backsteine, Dachziegel, so wie auch der feuerbeständigen Backsteine für Glas-, Porzellan-, Koch- und alle diejenigen Oefen, in welchen ein hoher Feuergrad unterhalten werden muß, nebst genauer Beschreibung der dabei gebräuchlichen und erforderlichen Maschinen und Brennöfen nach den neuesten, in Frankreich, England, Holland und Deutschland gesammelten, Erfahrungen. Ein nützliches Handbuch für jeden Ziegeleibesitzer, insbesondere für diejenigen, welche die Fabrikation der Ziegeln im Großen betreiben wollen. Zweite, sehr verbesserte Auflage. Mit 5 Tafeln Abbildungen. 8. Pr. 1 fl. 48 kr. Quedlinburg bei G. Basse.

**Ch. Th. Groos in Karlsruhe,
R. Groos in Heidelberg und
Gebr. Groos in Freiburg.**

Heidelberger Musikfest.

Das zur Feier des allerhöchsten Namensfestes Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Sophie von Baden gestiftete Musik-

fest wird in diesem Jahre am 6. Juni, Mittwoch nach Pfingsten, und zwar bei günstiger Witterung auf der Schloßruine, bei ungünstiger in einem andern geeigneten Lokale stattfinden. Zur Aufführung ist bestimmt: „Paulus“, Oratorium von Mendelssohn-Bartholdy.

Der Vorstand des heidelberger Musikvereins.

Nr. 3406. Zerketten. (Diebstahl.) Bei diebstahliger Stelle befinden sich folgende, eingestandenermaßen auf dem am 6. März d. J. in Schaffhausen abgehaltenen Jahrmärkte entwundene, Gegenstände, ohne daß deren Eigentümer bis dahin ausgemittelt werden konnten, als:

- 1) ein Paar rindlederne Halbstiefeln mit dicken Sohlen, durchaus stark genagelt und mit kalbledernen Strüpfen, für Landleute.
- 2) ein Paar rindlederne Halbstiefeln nach städtischer Art mit starken Sohlen und genagelten Absätzen, oben an der vordern Hälfte mit rothem Cassian in der Breite eines Bolles eingefast, ebenfalls mit kalbledernen Strüpfen.
- 3) ein Paar kalblederne schwarze starke Weiberschuhe mit Ledereinfassung, mit gelbem Leder gefüttert und auf der Sohle mit vier linsengroßen Eindrücken bezeichnet.
- 4) ein Paar kleinere und leichtere Weiberschuhe von geripptem Kalbleder, mit weißem Leder gefüttert und schwarzem Leder eingefast, auf dem Reien eingeschnitten, mit 4 Löchern zum Durchziehen der Bänder versehen und auf der Sohle mit drei linsengroßen Eindrücken bezeichnet.
- 5) ein Paar Weiberpantoffeln von geripptem schwarzem Leder, vornen mit gelblichem beschmutzten, hinten mit weißem Leder gefüttert, mit schwarzem Leder eingefast und auf der Sohle mit 2 Strachen bezeichnet, für Landleute.

Sämmtliche Stücke sind mit dem Stempel des königl. württembergischen Zollamts Tuttlingen versehen.

Zerketten, den 5. Mai 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.
Bosch.

vd. Weirich.

Nr. 5636. Karlsruhe. (Versäumungsberkenntnis.) In Sachen der Erben der Rechnungsrath Seebert'schen Wittve dahier, Kläger, gegen die Fruchtmesser Johann Jakob Sutter'schen Erben von da, Beklagte, Strich eines Pfandeintrags betreffend,

wird zu Recht erkannt:

der thatsächliche Klagevortrag sey für zugestanden, jede Einrede für versäumt zu erklären, und daher der, für die Forderung des verstorbenen Johann Jakob Sutter ad 2,000 fl. auf das Haus der Kläger im Jahr 1795 erwirkte, Pfandeintrag zu streichen; auch seyen die Beklagten in die befalligen Kosten zu verfallen.

B. R. W.

Gegeben, Karlsruhe, den 23. April 1838.

Bei

Großh. bad. Stadtm.

v. Hennin.

vd. Stahl.

Entscheidungsgründe.

In Erwägung, daß die Beklagten, ungeachtet der öffentlichen Aufforderung vom 21. Febr. d. J., sich auf die Klage nicht vernehmen ließen, und die Kläger den Ausschluß der Beklagten beantragten;

Nach Ansicht der L. R. S. 2157 — 2160 und der §§. 169, 330,

384 c. 653, 671 und 778 der P. O. ist, wie geschehen, erkannt worden.



Mittschweier, Amts Bühl. (Weinversteigerung.) Die Wittve und Erben des dahier verstorbenen Bürgermeisters, Alois Hörtth, lassen

Mittwoch, den 23. Mai d. J., in ihrem Hause, von Morgens 9 Uhr an,

folgende reingehaltene Weine versteigern, als:

- 20 Dhm 1832er,
- 55 „ 1834er,
- 60 „ 1835er,
- 35 „ 1836er,
- 40 „ 1837er,
- 4 „ do. rother;

folgend:

- 20 Maas Zwelfschgenwasser mit den Guttern,
- 10 „ Hefebrenntwein „ do.
- 30 „ Träber do. „ do.

Su gleicher Zeit werden auch circa 10 Fuder weingrüne, in Eisen gebundene, Fässer versteigert.

Mittschweier, den 8. Mai 1838.

Hörtth, Rathschreiber.

Weinversteigerung in Bühl.



Dienstag, den 29. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, lassen die Kreuzwirth Hütchen Erben dahier, im Sakhaus daselbst, der Erbtheilung wegen, nachbeschriebene Weine, abtheilungsweise, versteigern:

- circa 4 Fuder weißer 1831er rein gehaltener Hofwein,
- 3 „ 1835/36er rein gehaltener Hofwein,
- 2 „ 1837er f. g. Hofwein,
- 20 Stück Fas, in Eisen gebunden, worin diese Weine liegen, von verschiedener Größe.

Bei der nemlichen Gelegenheit läßt Herr Amtsassessor Beck in Bretten folgende rein gehaltene, hier liegende, Weine versteigern:

- 17 Dhm 1834er bühlerthaler,
- 17 „ 1834er riegler,
- 24 „ 1834er bühlerthaler und kappler,
- 13 „ 1834er borrenbacher,
- 20 „ 1834er rother affenthaler,
- 19 „ 1834er do. do.
- 14 „ 1833er weißer riegler,
- 13 „ 1835er bühlerthaler,
- 19 „ 1835er bühlerthaler und kappler.

Bühl, den 8. Mai 1838.

Bürgermeisteramt.
Fischer.

Nr. 1650. Durlach. (Weinversteigerung.) Bis Mittwoch, den 23. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, werden bei unterzeichneter Stelle etwa 10 Fuder Weine 1837er weingartener Gemächs und etwa 17 Dhm Weinlese, in kleineren und größeren Abtheilungen, versteigert; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Durlach, den 4. Mai 1838.

Großh. bad. Domänenverwaltung.

Bani.

Nr. 1853. Freiburg (Eigenschaftsversteigerung.) Die dem Papierfabrikanten Johann Schönwiz gehörige Papierfabrik dahier, welche nahe bei der Stadt in einer der schönsten Umgebungen derselben gelegen und ganz neu gebaut ist, wird mit den dazu gehörigen Gebäuden, als großem Wohnhaus und Zugehörde, nämlich: Oekonomiegebäude, Remise, Stallung, so wie mit den dazu gehörigen 2 Jauchert 4 Haufen Gemüse; und

Baumgarten, mit vielen edlen Obstbäumen besetzt,
 Donnerstag, den 17. Mai d. J.,
 Vormittags 9 Uhr,
 in diesseitiger Kanzlei an den Meistbietenden öffentlich versteigert.
 Das Hauptgebäude hat 220 Schuh in der Länge, und die
 vordere Fagade 24 Kreuzfüße in einer Fronte.

Diese Gebäulichkeiten würden sich wegen ihrer Lage an dem
 hiesigen Hauptgewerbsbach und wegen des darauf ruhenden Was-
 serrechts auch zu jeder andern Fabrik vorzüglich eignen.

Die sehr annehmbaren Bedingungen werden vor der Steige-
 rung bekannt gemacht, und können vorher in diesseitiger Kanzlei
 eingesehen werden.

Hier wird bemerkt, daß keine Ratifikation vorbehalten ist,
 und der Zuschlag selbst dann erfolgt, wenn das Meistgebot auch
 unter dem Schätzungspreise bleiben sollte.

Freiburg, den 20. April 1838.

Bürgermeisteramt.
 v. Rotted.

vd. Fischer.

Lahr. (Hausversteigerung.) Dem Handelsmann Wil-
 helm Rauch zu Neufreistadt wird

Montag, den 28. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Wege des Vollstreckungsverfahrens auf hiesigem Rathhause zu
 Eigenthum versteigert:

6 Ruthen 26 Schuh: eine zweifüßige Behausung, nebst Zu-
 gehörde, in der dinglinger Vorstadt neben Pflugwirth Leyer
 und Bierbrauer Pfister,
 was mit dem Bemerkten verkündet wird, daß der endgültige Zu-
 schlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und darüber gebo-
 ten wird.

Lahr, den 26. April 1838.

Bürgermeisteramt.

Singabo.

vd. Schnabel, Rathschr.

Nr. 8,296. Offenburg. (Schuldenliquidation.) Ge-
 gen die Verlassenschaft des verstorbenen Anton Brändle von
 Appenweier ist Saut erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstel-
 lungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 1. Juni d. J.,

Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt, wo
 alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprü-
 che an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des
 Ausschlusses von der Sautmasse, persönlich oder durch gehörig Bevoll-
 mächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die
 etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindsrechte, welche sie geltend ma-
 chen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger
 Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit
 andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein
 Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleich ver-
 sucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung
 des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Richterschei-
 nenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Offenburg, den 30. April 1838.

Großh. badisches Oberamt.

Bausch.

Nr. 5,428. Willingen. (Schuldenliquidation.) Ge-
 gen den Lorenz Hornung von Weilersbach haben wir unter'm
 14. d. M., Nr. 4,798, Saut erkannt, und wird nunmehr Tag-
 fahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 26. Juni d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, An-
 sprüche an die Sautmasse machen wollen, haben solche in der an-
 gesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der

Saut, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich
 oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs-
 oder Unterpfindsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend
 machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden
 oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubig-
 gerausschuß ernannt, ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht,
 mit dem Besage, daß, in Bezug auf Borgvergleiche und Ernen-
 nung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses, die Richterschei-
 nenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen
 werden.

Willingen, den 27. April 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Hpl.

Nr. 6,865. Wiesloch. (Schuldenliquidation.) Ue-
 ber das Vermögen des Jakob Einsiedler von Wühlhausen ha-
 ben wir Saut erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs-
 und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 30. Mai d. J.,

Morgens 9 Uhr,

in diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen An-
 spruch an diesen Schuldner machen zu können glaubt, hat sol-
 chen in genannter Tagfahrt, schriftlich oder mündlich, persönlich
 oder durch gehörig Bevollmächtigte, bei Vermeidung des Ausschlusses
 von der Masse, dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs-
 oder Unterpfindsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu
 Gebote stehenden Beweise, sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als
 auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung, anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich
 versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt,
 und sollen, hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich
 des Borgvergleichs, die Richterschei-
 nenden als der Mehrheit der Er-
 schienenen beitreten angesehen werden.

Wiesloch, den 30. April 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Faber.

vd. Dehlschläger.

Nr. 6,866. Wiesloch. (Schuldenliquidation.) Ue-
 ber das Vermögen des Martin Gröber von Wühlhausen haben
 wir Saut erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und
 Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 30. Mai d. J.,

Morgens 9 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt. Wer, aus irgend ei-
 nem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen
 hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des
 Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich
 oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die er-
 waigten Vorzugs- oder Unterpfindsrechte zu bezeichnen, und zu-
 gleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich
 der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung
 anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich
 versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß er-
 nannt, und sollen, hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hin-
 sichtlich des Borgvergleichs, die Richterschei-
 nenden als der Mehr-
 heit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Wiesloch, den 30. April 1838.

Großh. badisches Bezirksamt.

Faber.

vd. Dehlschläger.

Nr. 9,851. Lahr. (Schuldenliquidation.) Die Faber
 Sipler'schen Erben von Oberschopfheim sind gesonnen, nach
 Nordamerika auszuwandern.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an dieselben
 zu machen haben, hiermit ausgesordert, dieselben bei der auf

Mittwoch, den 23. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

anberaumten Liquidationstagsfahrt auf diesseitiger Obergerichtskanzlei um so gewisser geltend zu machen, als sonst ihnen nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholten werden könnte.

Jahr, den 21. April 1838.

Großh. badisches Oberamt.

Held.

vd. Beigel,
Rechtspr.

Radolphyzell. (Schuldenliquidation.) Gegen den Handelsmann, Isack Bloch von Gailingen, hat man unterm 31. März d. J. die Sankt eröffnet, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 5. Juni d. J.,

Morgens 9 Uhr, Tagfahrt angeordnet. Es werden nun alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diese Sanktmasse machen wollen, anmit aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Sankt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird anzeigt, daß in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden sollen, mit dem Beisatze, daß, in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Radolphyzell, den 28. April 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Hassenegger.

Nr. 10,674. Fahr. (Präklusionsbescheid.) In der Sanktsache des Tagelöhners, Jakob Wolter von Ottenheim, werden alle bei heutiger Schuldenliquidationstagsfahrt nicht angemeldeten Forderungen von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

L. R. B.

Jahr, den 30. April 1838.

Großh. bad. Oberamt.

v. Neubronn.

vd. Klett.

Nr. 11,199. Fahr. (Aufforderung.) Bernhard Siegenführ von Zehnheim, welcher seit dem Jahr 1831 von Haus abwesend, und von dem selber keine Nachricht eingezogen ist, wird aufgefordert, sich

binnen 12 Monaten

dahier zu melden, widrigenfalls sein aus circa 430 fl. bestehendes Vermögen den nächsten Anverwandten, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz gegeben wurde.

Jahr, den 5. Mai 1838.

Großh. bad. Oberamt.

Lang.

Nr. 2,496. Säckingen. (Aufforderung.) Der ledige Stephan Biekmann von Altschwand wird seit 1810 vermist, und ist vermuthlich bei Kaiserstuhl im Rhein ertrunken.

Da jedoch die Gewißheit dessen bisher nicht ausgemittelt werden konnte, so wird er aufgefordert,

binnen Jahresfrist

um so gewisser Kunde von sich zu geben, als er sonst für verschollen erklärt, und desselben unter Pfandschaft befindliches Vermögen ad 251 fl. 59 kr. seiner hierorts bekannten Verwandtschaft, welche um Einleitung des Verschollenheitsprozesses angesucht hat, in fürsorglichen Besitz eingeweiht werden wird.

Säckingen, den 22. März 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Weinertl.

Bruchsal. (Erboorladung.) Die ledige, 74 Jahr alte, Maria Antonia Penz, gebürtig von Biesenthal, hier aber seit längern Jahren wohnhaft, ist den 26. Febr. d. J. ohne Pflichterben, aber mit Rücklassung zweier Testamente, gestorben. Da deren gesetzliche Erben nicht bekannt sind, werden dieselben hiermit öffentlich aufgefordert, sich

binnen 2 Monaten

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, und als solche sich zu legitimiren, die letzten Willen zu vernehmen, und sich darauf zu erklären, mit dem Bedenken, daß nach Ablauf dieses Termins die Testamente lediglich werden vollzogen werden, wenn bis dahin Einrede nicht eingelegt werden wird.

Bruchsal, den 17. April 1838.

Großh. bad. Amtskreisrat.

Schnaibel.

vd. Steinle, Theilungskommissär.

Nr. 7,598. Freiburg. (Entmündigung.) Der hiesige Bürger, Joseph Anton Speer, darf ohne Mitwirkung des ihm beigegebenen Bestandes, Schneidermeister Müller von hier, die im L. R. S. 499 aufgeführten Rechtsgeschäfte nicht abschließen; was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Freiburg, den 10. April 1838.

Großh. bad. Stadtamt.

v. Vogel.

vd. Dörffer.

Nr. 7,808. Bretten. (Straferkenntniß.) Da der konfiskationspflichtige Christoph Kette von Renzingen sich auf die diesseitige Aufforderung vom 6. Jan. d. J., Nr. 379, bisher nicht gestellt hat, so wird er hiemit der Respektion für schuldig erkannt, deshalb in die gesetzliche Geldstrafe von 800 fl. verurteilt und des Gemeindegerechts für verlustig erklärt, seine persönliche Befreiung aber auf Bestreben vorbehalten.

Bretten, den 12. April 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Rombride.

vd. Daferner.

Karlsruhe. (Lieferung.) Die unterzeichnete Stelle darf für die Montirung der Postillone nachstehende Requisitionen, welche an den Benutznehmenden im Commissionswege bezogen werden.

450 Posthöner von Messing,

450 Stück gelbe und rothe Posthornschnüre, nebst Quasten von guter Wolle,

450 Stück Postkutschgürtel, reiß Quasten von gelb und rother Wolle.

Die Muster hierzu, so wie die Bedingungen, können bei dem Kontrolbureau diesseitiger Stelle, so wie bei den großh. Postämtern Mannheim und Freiburg täglich eingesehen werden.

Die Lieferanten und Arbeiter, welche obige Lieferung theilweise oder im Ganzen übernehmen wollen, haben ihre Angebote längstens bis zum 1. Juni d. J. versiegelt dahier einzureichen.

Karlsruhe, den 9. Mai 1838.

Großh. bad. Oberpostdirektion.

v. Mollenbec.

vd. v. Lamezan.

Karlsruhe. (Güterverkauf.) In Böbmen sind einige bedeutende Herrschaftsgüter, und im großh. badischen Oberlande ist ein Postgut mit Nebenkomplexbau, im Werthe von circa 35,000 fl. zu verkaufen. Das Nähere ist bei L. Bielefeld in Karlsruhe mündlich oder in frankirten Briefen zu erfragen.

Karlsruhe. (Gesuch.) Ein, mit der französischen Sprache vertrautes, junges Frauenzimmer von guter Familie beabsichtigt, bis Johann d. J. in einer soliden Handlung als Ladenjungfer einzutreten, und wird auf eine gute Behandlung hauptsächlich sehen. Näheres ist im Komtoir der Karlsruher Zeitung zu erfahren.